

AKTUELLER BUCHTIPP MIT DISKUSSIONSANREGUNGEN VOM MEIN-LITERATURKREIS-TEAM



HELGA BÜRSTER:
Eine andere Zeit
Insel, 250 Seiten, 23 Euro



Die deutsche Teilung hat viele Familien auseinandergerissen, vor und auch noch nach dem Mauerfall. Helga Bürster hat für ihren neuen Roman ein Ost-West-Thema gewählt, weil es sie interessiert hat, was aus denen geworden ist, die geblieben sind. Das Buch, eine Familiengeschichte über drei Generationen zwischen Ost und West, spielt in einem kleinen Dorf in der Nähe von Usedom. Im Mittelpunkt stehen zwei Schwestern, Enne und Suse. Die eine verlässt die DDR und verschwindet, die andere bleibt im Osten. Ein wunderbar geschriebener und mehrschichtiger Familienroman mit viel deutscher Zeitgeschichte.

Helga Bürster, geboren 1961, ist in einem Dorf bei Bremen aufgewachsen, wo sie auch heute wieder lebt. Sie studierte Theaterwissenschaften, Literaturgeschichte und Geschichte und ist als Autorin, Schauspielerin und Regisseurin tätig. Zu ihren Veröffentlichungen zählen Sachbücher und Regionalkrimis sowie Hörspiele. 2019 erschien ihr literarisches Debüt *Luzies Erbe*.

01 Durch den Fall der Mauer gab es in vielen ostdeutschen Städten und Dörfern Veränderungen. Diese betrafen auch die Einwohner – viele blieben, einige gingen, kamen zurück, neue kamen hinzu. Wie war es auf dem Camp, dem Dorf im Roman? Was wäre aus dem Ort, der Region geworden, wenn es den Fall der Mauer 1989 nicht gegeben hätte?

02 Enne kann 30 Jahre lang den Weggang der Schwester nicht überwinden, auch nicht verarbeiten. Warum ist das so? Ob es Suse klar war, was sie durch ihr ‚Verschwinden‘ im Leben ihrer Eltern und Geschwister anrichtet?

03 Die Autorin verwendet ungewöhnliche Vergleiche und Bilder in ihrer Sprache. Dazu zwei Beispiele: „... es wurde Zeit, den alten Tag in den Papierkorb zu werfen.“ „Die Erinnerungen flutschten weg wie nasse Seife.“ (Seite 21) Wie gefallen sie ihnen, sind die Formulierungen passend? Finden sie weitere?

04 Im Roman geht es ums Weggehen, aber auch ums Zurückkommen. Diskutieren Sie dies anhand verschiedener Personen wie Suse, Enne und Christina. Was hätten Sie an deren Stelle getan?

05 Oftmals kontrastieren die eigenen Zukunftsträume und die Vorstellung der Eltern, was man werden soll. Wie ist es hier im Roman? Wie war es in Ihrem eigenen Leben? Welche Erfahrungen haben andere Mitglieder Ihres Lesekreises gemacht? Wie stark sollte man sich als Eltern bei den eigenen Kindern einbringen?

06 Die Autorin ist Jahrgang 1961, der Roman spielt in den 70er und 80er Jahren sowie in 2019. Können, Ihrer Meinung nach, auch jüngere LeserInnen den Roman und viele seiner historischen Elemente und Referenzen verstehen?

07 Die Schwestern Enne und Suse sind nur zwei Jahre auseinander. Und doch sind sie ganz unterschiedlich. Inwiefern?

>>>>>



08 Warum blieb Eddy, Suses Verlobter, im Dorf und im Leben von Enne nach dem Weggang bzw. Verschwinden von Suse? Was sieht er in Enne? Wie würden Sie die Beziehung beschreiben? Lesen Sie dazu auch auf Seite 248: „Sie durfte nicht zu viel erwarten. Sie bedauerte trotzdem, dass es nicht mehr geworden war, weil Suse die ganze Zeit zwischen ihnen gestanden hatte. „Sie ist weggegangen“, sagte Eddy schließlich, „aber du bist da.““

09 Welche Rolle spielt die Nachbarin Alma im Roman? Warum hat sie so eine enge Beziehung zu Suse? Was finden die beiden in jeweils anderen? Welche Rolle spielt Frau Pohl, die als neue Nachbarin in das Haus von Alma zieht, im Roman?

10 Enne lernt in Berlin Franz kennen. Passen die beiden zueinander? Welche Rolle spielt er im Roman?

11 Suse ist weg und die Familie ist wie erstarrt. Jeder leidet auf seine Weise. Vergleichen Sie, wie Suses Vater Hans, Mutter Lore, Schwester Enne und ihr Verlobter Eddy mit der Situation kurz nach dem Verschwinden und später umgehen.

12 Was bringt Enne dazu, gerade jetzt, nach so langer Zeit, Suse einen Abschiedsbrief zu schreiben? Warum hat sie das nicht früher gemacht? Wie reagiert Eddy darauf?

13 Als die Mauer fällt, gibt es ein Gespräch zwischen Christina und Enne: „Und was ist mit der neuen Freiheit? Willst du die nicht genießen?“ „Ich finde, ich bin schon immer frei gewesen.“ (Seite 214/215) Ist Ennes Meinung wirklich glaubwürdig? Worin bestand ihre Freiheit? Ist Freiheit universal oder bedeutet sie für jeden etwas anderes?

14 Ist Christina mit ihrem Leben zufrieden? Warum reist sie so oft und gerne zu ihren Verwandten. Was findet sie dort, was sie zu Hause, im Ruhrgebiet, nicht hat?



15 Magda und auch ihr Bruder Hans werden alt und auch dement. Wie gehen ihre Kinder Christina und Enne damit um? Was sind die Herausforderungen für die Angehörigen bei dieser Krankheit?

16 Christina und Enne haben keine Kinder; von Suse weiß man es nicht. Gibt es einen Grund, warum? Was wäre mit einer weiteren Generation anders gewesen?

17 Wie wird es weitergehen mit Enne und Eddy und mit Christina?

18 Der Roman spielt zu unterschiedlichen Zeiten - er beginnt im Sommer 1974, die Gegenwart ist der Sommer 2019, dazwischen wird die Zeit zwischen 1977 und 1990, teilweise mit Zeitsprüngen, beleuchtet. Kamen Sie bei der Lektüre gut mit diesen Zeitsprüngen zurecht? Wieso hat die Autorin gerade diese Zeitperioden für ihren Roman gewählt?

19 ‚Eine andere Zeit‘ ist der Titel des Romans. Passt er? Welche Zeit ist damit gemeint? Helga Bürster schreibt zu den Jahren in den jeweiligen Kapitelüberschriften auch die Jahreszeit hinzu. Warum, glauben Sie, macht sie das?

20 „Es geht um verpasste Chance und die Frage, was hätte aus mir werden können.“ So fasst die Moderatorin Julia Westlake im NDR Kulturjournal den Inhalt des Romans zusammen. Was hätte aus Enne und Eddy werden können, was aus Lore?